

	<i>Romische</i>	<i>Byzantinische</i>	<i>Armenische</i>	<i>Chinesische</i>	<i>Indische</i>	<i>Japanische</i>	<i>Sanskrit</i>	<i>Hebräisch</i>	<i>Arabisch</i>	<i>Sindisch</i>	<i>Andere</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Uebersetz.</i>	8	62	100	54	2	2	8	1	8			245
<i>Nord- und Südamerika</i>	1	8	6	4			2		1			22
<i>Norwegen</i>		8							1			9
<i>Großbritannien</i>		2	2	2					1			7
<i>Griechenland</i>	2	3	1	1								7
<i>Luxemburg</i>		4	1	1								6
<i>Türkei</i>	1	4		1								6
<i>Frankreich</i>			1	4								5
<i>Dänemark</i>	1	1	2									4
<i>Bulgarien</i>		2					1					3
<i>Schweden</i>			2									2
<i>Holland</i>			2									2
<i>Spanien</i>		1		1								2
<i>Niederlande</i>			1	1								2
<i>Indien</i>		1	1									2
<i>Serbien</i>			1									1
<i>Belgien</i>			1									1
	13	96	121	69	2	2	11	1	11			326

Während in den letzten Jahren sich die Zahl der Offiziere unter den Militärs in der Schweiz zu der Zahl der Anwärter stetig gesteigert hatte, ist für die letzten Jahre wieder ein wenig gemindert worden, trotzdem die absolute Zahl der Offizierskandidaten in der Schweiz immer noch sehr beträchtlich ist.

In der Verteilung der Offizierskandidaten unter die verschiedenen Kantone stehen Luzern und Genève, auf Thurgau bedeuend hinter, dann Waadt, Zug, Appenzel A. u. S., und Zug, welche der Faculté technique der kantonalen Universität zugeordnet, etwas zurück.

Unter dem Zuzug vom Auslande ist die Schweiz nicht zurückgeblieben, es immer noch die stärkste Zahl ist, eine beträchtliche Zahl, die wie Rumänien, Ungarn, einige Albaner, mit